

trans* | inter* | queer

sexuelle identitäten
im ausnahmestand

Referent: Stefan Kräh



Miss Fame, in der Fotoserie Half Drag. 41 x 61 cm (Print) www.lelandbobbe.com

Worum geht es?

1. Definition und Überblick zum queeren Spektrum
2. trans* und inter*
 - Lebenssituation
 - Problemlagen und Bedarfe
3. Welche Möglichkeiten haben wir

Definition: queer

„seltsam, sonderbar, leicht verrückt‘, aber auch ‚gefälscht, fragwürdig‘; Umgangssprachlich ist *queer* ein Schimpfwort für Homosexuelle, spielt also mit der Assoziation, dass Homosexuelle so was wie Falschgeld sind, mit der die *straight world*, die Welt der ‚richtigen‘ Frauen und Männer, arglistig getäuscht werden soll.“ (Hark 1993)

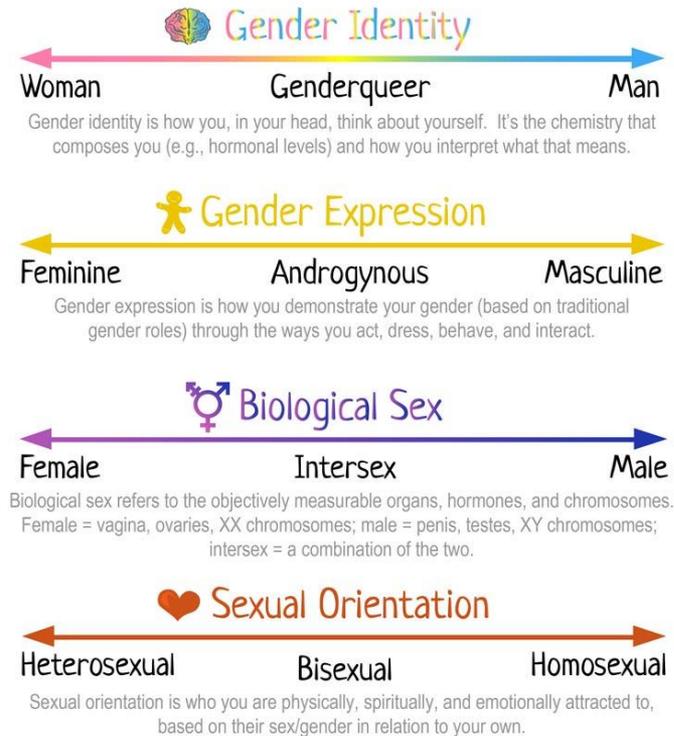
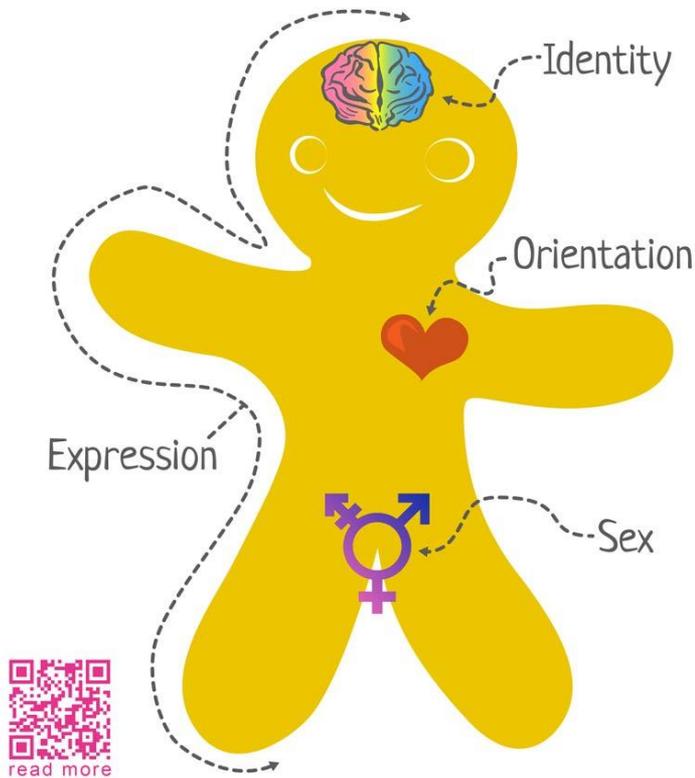
„Umbrella term for sexual minorities“

(Association of Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender Issues in Counseling of Alabama)

Was ist Geschlecht?

The Genderbread Person

by www.ItsPronouncedMetrosexual.com



Sex vs. Gender

Sex

- „Biologisches Geschlecht“
- anatomische, gonadale, hormonelle und chromosomale Merkmale

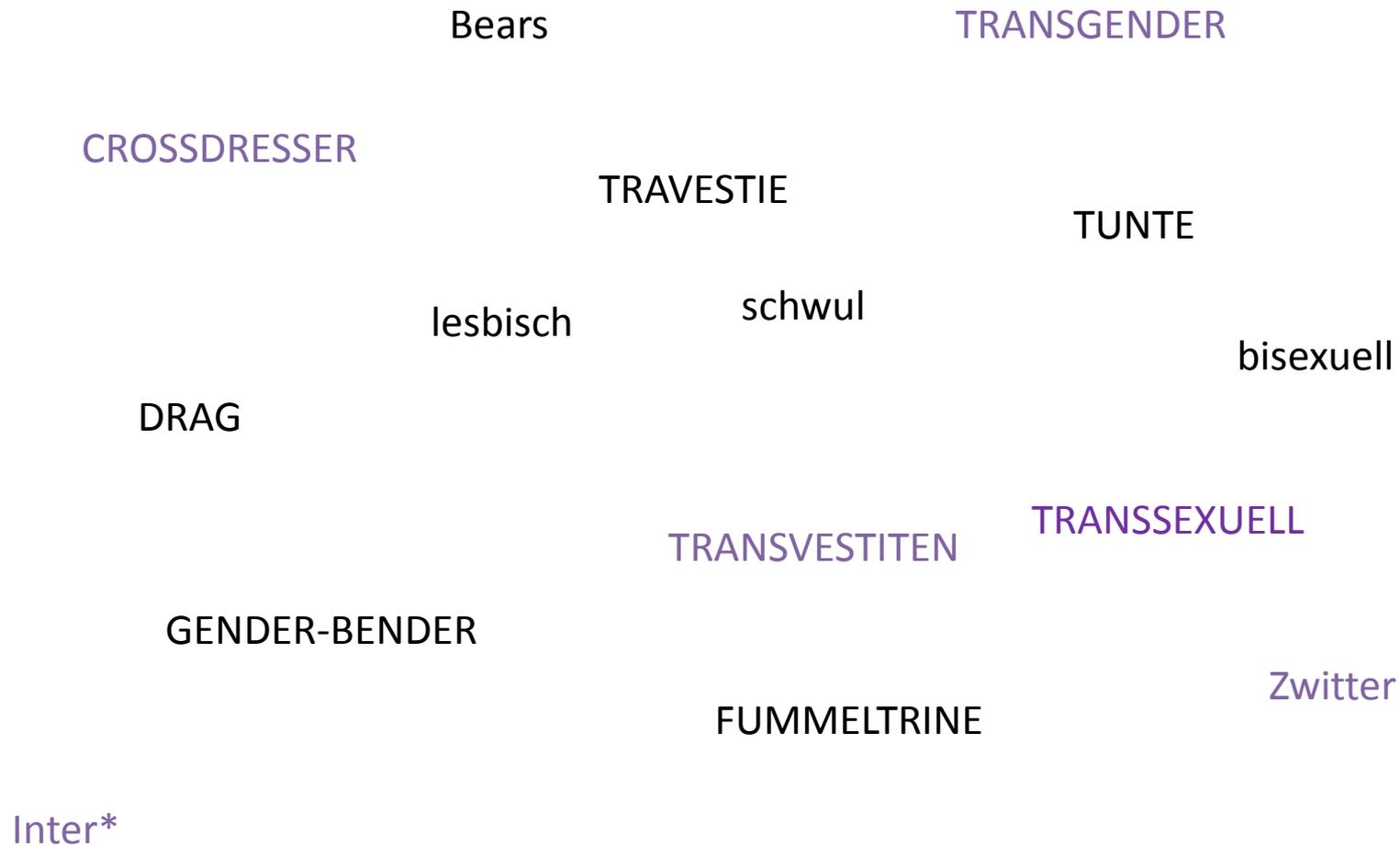
Gender

- „Soziales Geschlecht“
- soziale Merkmale wie Kleidung, Sprache, Verhalten

Bei beiden Formen von Geschlecht handelt es sich um soziale Konstruktionen



Überblick zu queer/trans*/inter*





Transvestiten und Transsexuelle

- Transvestiten wechseln zeitweise oder dauerhaft ihr Geschlecht. Kleidung und Verhalten nach dem Geschlechtervorbild
- Transsexuelle spüren einen Widerspruch zwischen ihrem biologischen Geschlecht und ihrer Geschlechtsidentität. Meist hormonelle und chirurgische Behandlung

H. Tietze (2008): Nadine im Blog des Atelier Changeable
www.atelier-changeable.de/blog/archives/327-nadine

Intersexuelle

- Von Geburt an nicht eindeutig männlich oder weiblich
- Hormoneller, chromosomaler, gonadaler oder anatomischer Status „zwischen“ den Geschlechtern
- Entdeckung oft erst in der Pubertät
- Teilweise Operationen bei Kindern



Überblick

Trans*

- Geschlechtsidentität *meist* eindeutig
- Widerspruch zugeschriebenes und erlebtes Geschlecht
- Transition in Zielgeschlecht (MzF, FzM)

Inter*

- Geschlechtsidentität *oft* uneindeutig
- *Oft* Widerspruch zugewiesenes und erlebtes Geschlecht
- Leben zwischen den Geschlechtern?

Einige intersexuelle Menschen münden in eine Trans*-Laufbahn ein

EXKURS: Warum machen *die* das?

Gründe für Wechsel sind so unterschiedlich wie ihre Erscheinungsformen

- Identität (TS/TV)
- Sexualität und Fetisch
- Rebellion
- Macht
- Kunst

Identität

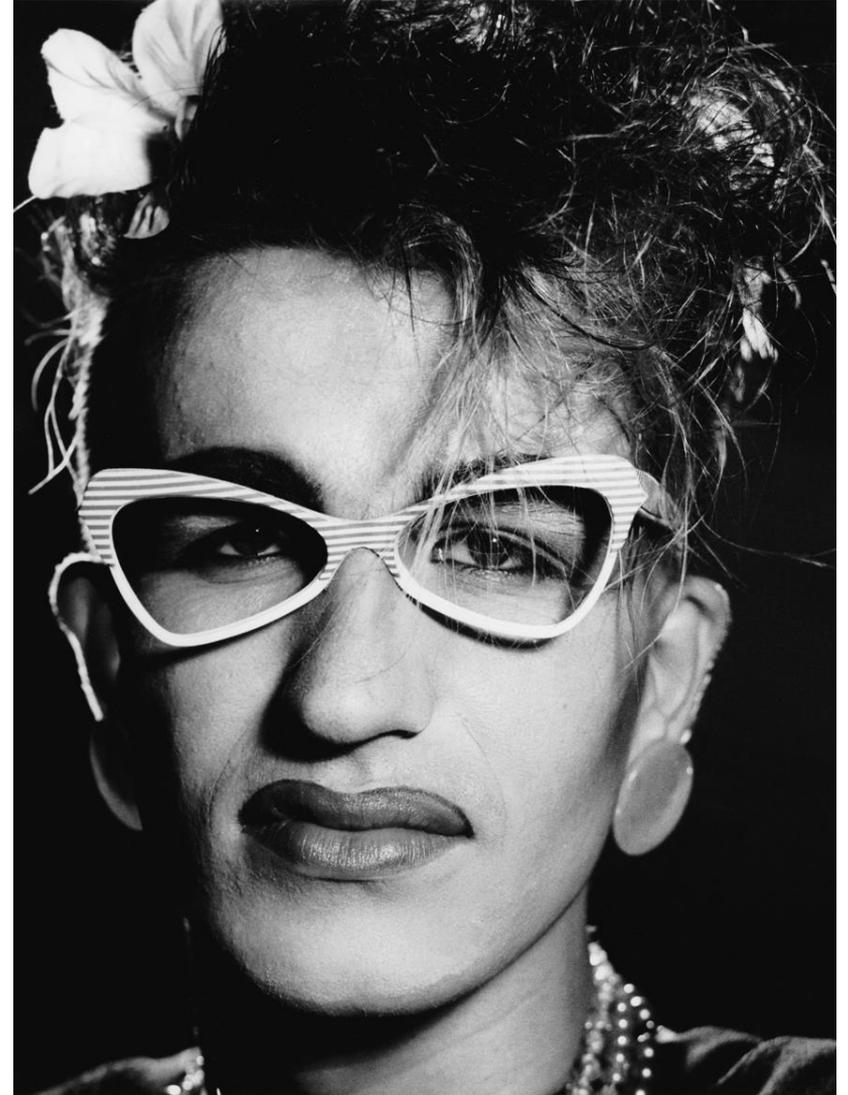


Fetisch



24/7 – The Passion of Life: Elfriede

Rebellion



Melitta Sundström (1964 - 1993), Berlin ¹³

Macht

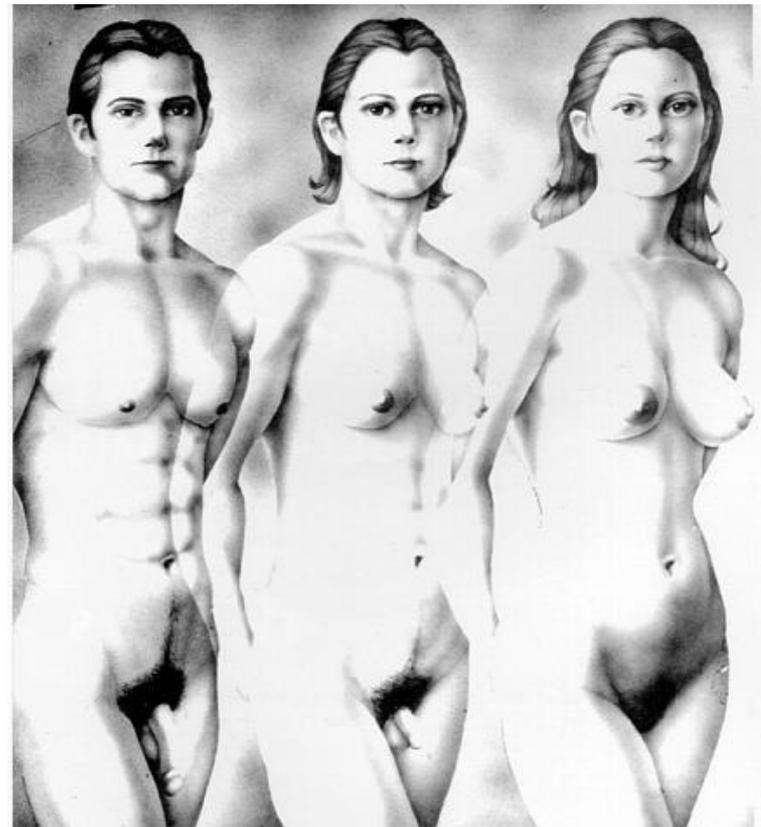


Kunst

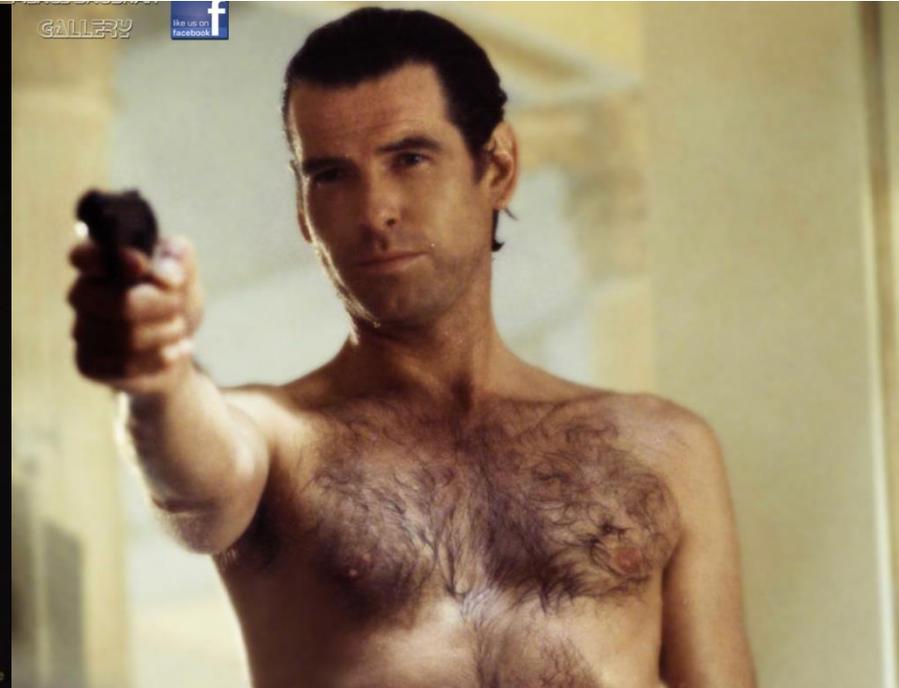


Methoden zum Übertritt

- Verhalten und Sprache
- Körperhaltung, Mimik, Gestik
- Raum
- Stimme
- Namen (VÄ, PÄ)
- Kleidung
- Kosmetik
- Medikamente
- Chirurgie (gaOP)
- Klageweg



Beispiel: Haare



Körperbehaarung und Kopfbehaarung als quasi-natürliche Attribution für Männlichkeit und Weiblichkeit

Haarentfernung

- Camouflage
- Depilation
- Epilation
- (Hormone)

Krankenkassen übernehmen die dauerhafte
Haarentfernung im Gesicht. (Schröter 2002)

Filmplakat: The Queen von Frank Simon (1968). Jack Doroshow als Flawless Sabrina



„Künstliches“ Haar



- Aufbringen von Kunst- oder Echthaar
- Schminke
- Hormone

Lady Bunny bei den Peta-Awards 2005 (gettyimages.com)

Lebenssituation Trans*

Multiple Belastungssituationen

- Familie / enges Umfeld: größte Quelle von Unterstützung und Ablehnung zugleich
- Aversives Verhalten / Transphobie
- Mangel an Wissen
- Nicht-Anerkennen der Identität
- Indirekte Diskriminierung durch Gesetze, Regelungen, soziale Konventionen
- Zugang zu Ressourcen
- Besser und schlechter behandelt werden als Frau oder Mann

Transition im Speziellen

- Transition bedeutet trotz Widerstände und Verbesserung der Lebensqualität
- Pathologisierung
- Bürokratie
- Zwangsoouting
- Gesundheitliche Probleme
- Sexuelle Probleme

Lebenssituation Inter*

Rechtliche Historie

- 18. Jh: Zwitterparagraf
- Ab 1960er:
genitalangleichende
Operationen
- Wahlrecht vs.
Zuweisungsrecht
- 2013: Änderung des PStG
(§ 22 Abs. 3)

Gesellschaftliche Aspekte

- Annahme 1. Es gibt
wissenschaftliche
Methoden, das „wirkliche“
Geschlecht eines jeden
Menschen zu bestimmen
- Annahme 2. Es liegt im
Interesse des intersexuellen
Menschen, seinen Körper
einem „wirklichen“
Geschlecht anzupassen

Lebenssituation Inter*

Aufwachsen als Zwitter

- Psycho-emotionales Identitätsgeschlecht nicht berücksichtigt: „Es ist einfacher, ein Loch zu machen als einen Pfahl zu bauen“ (John P. Gearhart)
- Unwissen über Diagnose
- Starker Druck durch Eltern
- Scham: „Sag niemand etwas!“
- Gefühl der Rechtlosigkeit/Machtlosigkeit
- Ausbeutung
- Gesundheitliche und psychische Folgeschäden

Deutscher Ethikrat 2012

- „Die Situation von intersexuellen Menschen ist in starkem Maße durch Leidenserfahrungen, Missachtung seitens der Medizin, mangelnder Sensibilität des gesellschaftlichen Umfelds, administrativen und bürokratischen Hemmnissen und verbreitete gesellschaftliche Unkenntnis der Lebenswirklichkeit gekennzeichnet“
- Intersexuelle Menschen dürfen als ein Teil gesellschaftlicher Vielfalt den Respekt und die Unterstützung der Gesellschaft erwarten. Zugleich müssen sie vor medizinischen Fehlentwicklungen und Diskriminierungen geschützt werden.

Jugendliche LGBTI

- **Einsamkeit**
- **Mobbing und Gewalt**
- **Psychischer Druck und Stress**
- **Mobbing und Gewalt**
- **Essstörungen**
- **Sucht**
- **Depressionen und andere psychischen Erkrankungen**
- **Rauswurf und Flucht von zuhause**
- **Suizid**

Was können wir machen?

In der Jugendarbeit

- Diskriminierung umfassend bekämpfen
- Thema Sexuelle Vielfalt integrieren
- Klima der Wertschätzung für Vielfalt schaffen
- Integration von LGBT Lebensweisen (Leitbild, Konzepte, Angebote etc.)
- Geschlechtsbewusste Pädagogik
- Information über Angebote für LGBT-Jugendliche
- Intervention bei Diskriminierung

Privat

- Haltung beweisen gegen Vielfaltsgegner_innen
- Veranstaltungen besuchen
- Zuhören, Mitreden, Bewusstsein schaffen
- Solidarität zeigen

Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
ist vorteilhaft für alle Menschen

Fazit

- Das alltagstheoretische bipolare Geschlechterverhältnis ist konstruiert
- Es bestehen Variationen auf allen Ebenen
- Wechsel in allen Variationen und auf allen Ebenen ist möglich
- Menschen zwischen den Geschlechtern brauchen Respekt und Anerkennung



Be Lutz (2009): Ricardo M. und Lorielle London beim CSD Hamburg,
www.quiddje.wordpress.com/tag/lorielle-london/

Quellen

- Association of Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender Issues in Counseling of Alabama, <http://www.aglbical.org/>
- Bildungsinitiative QueerFormat: Informationen über die Lebenssituation von queeren Jugendlichen. <http://www.ljrberlin.de/system/files/dokumente/LGBTJuleica.pdf>
- Butler, J. (1991): Variationen zum Thema Sex und Geschlecht. Beauvoir, Wittig und Foucault. In: Nunner-Winkler: Weibliche Moral. Die Kontroverse um geschlechtsspezifische Ethik. Campus, Frankfurt/Main
- Fuchs, W. D. C. Ghattas, D. Reinert & C. Widmann: Studie zur Lebenssituation von Transsexuellen in Nordrhein-Westfalen. https://www.lsvd.de/fileadmin/pics/Dokumente/TSG/Studie_NRW.pdf
- Hark, S. (1993): Queer Intervention. In: Feministische Studien 11, Heft 2, S. 103–109
- Hirschauer, S. (1993): Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und deren Geschlechtswechsel. Suhrkamp, Frankfurt
- Hohmann, J. S. (1976): Homosexualität und Subkultur. Verlag Andreas Achenbach, Lollar
- Neuschaefer-Rube, C. (2008): Phoniatische Aspekte zur Stimmbehandlung bei Transgendern. In: Transsexualität und Intersexualität. Medizinische, ethische, soziale und juristische Aspekte. MWV, Berlin
- Schröter, S. (2002): FeMale. Über Grenzverläufe zwischen den Geschlechtern. Fischer, Frankfurt/Main
- <http://www.sueddeutsche.de/kultur/foto-serie-half-drags-koeniginnen-abgeschminkt-1.1442782>
- <http://www.transsexuell.de/>